

Leserbriefe

„Hier wird eine Schülerin instrumentalisiert“

Zum Artikel: „Schöner streiken mit Greta“ vom 2. März

Den Hype um Greta kann ich nicht nachvollziehen. Man sollte immer kritisch sein, wenn jemand mit Sendungsbewusstsein und mit missionarischem Eifer unterwegs ist. Diese Menschen blenden vieles aus, allein ihre Sicht ist richtig und moralisch korrekt. Auf diese Weise wurde auch schon viel Unheil angerichtet. Beispiele gibt es genug. Es hört sich immer toll an, „ich kämpfe für eine gesunde Umwelt“. Wer will das nicht. Aber was weiß Greta schon über ökonomische Zusammenhänge und über Konsequenzen, wenn man ihre Forderungen umsetzen würde? Hier wird eine Schülerin instrumentalisiert, und im Hintergrund werden die Fäden gezogen.

Peter Reimann, Prenzlauer Berg

Tausende Schüler streiken freitags deutschlandweit für den Klimaschutz. Dazu wurde die 16-jährige schwedische Schülerin Greta Thunberg vom Stockholmer Unternehmer und PR-Manager Ingmar Rentzhog zur Klimaaktivistin gemacht und zur Klimaschutz-Ikone hochstilisiert. In Kattowitz, Davos und Brüssel wurde sie gefeiert. Dabei ist das Mädchen nicht gesund. Es leidet unter dem Asperger-Syndrom. Was Greta wirklich über den Klimawandel weiß, ist unbekannt. Der öffentliche Umgang mit ihr ist unethisch und moralisch verwerflich. Wie mit dem Klimaschutz unwissende Kinder manipuliert und indoktriniert werden, ist für mich eine Art geistige Kinderschändung. Inzwischen gibt es fast kein Politikfeld mehr, das nicht von der Klimaschutzhysterie erfasst wäre. Jeder politische Fehler wird mit dem Klimawandel gerechtfertigt. Und dabei hat der Physiker Prof. Dr. Lüdecke als Sachverständiger im Umweltausschuss des Bundestages am 20. Februar dargelegt und begründet, warum man das Klima als ständigen Naturprozess nicht schützen kann. Hat ihm keiner zugehört?

Dr. Helmut Pöltelt, Ahrensfelde